

Kaliumjodidtabletten

Ein wichtiger Schutz bei Kernkraftwerksunfällen

Durch die zeitgerechte Einnahme von Kaliumjodidtabletten bei einer großräumigen Verstrahlung kann die Aufnahme von radioaktivem Jod in die Schilddrüse verhindert werden und damit ein wesentlicher Beitrag zur Reduktion der Strahlenbelastung erfolgen.

Bei einem schweren Reaktorunfall kann radioaktives Material, unter anderem auch radioaktives Jod, freigesetzt und durch Wind über weite Strecken verbreitet werden. Diese Stoffe werden durch Einatmen und über die Nahrung in unserem Körper aufgenommen. Dies führt vor allem zu einer Strahlenbelastung der Schilddrüse. Kinder sind stärker gefährdet als Erwachsene.

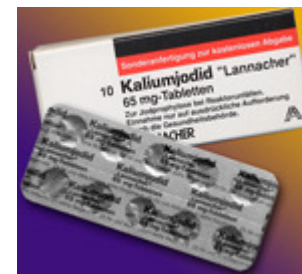
Kaliumjodidtabletten dürfen nur auf ausdrückliche Anordnung der Gesundheitsbehörde eingenommen werden von:

- Kinder und Jugendliche von 0-18 Jahren
- Schwangere und Stillende
- Erwachsene bis 45 Jahren

Eine vorsorgliche Einnahme ist völlig sinnlos!

Für die Gruppe der über 45-jährigen wird die Einnahme von Kaliumjodidtabletten generell nicht empfohlen.

Kaliumjodidtabletten sind in Apotheken und Hausapotheken für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, Schwangere und Stillende - g r a t i s - erhältlich. Auch Kaliumjodidtabletten haben, wie alle Medikamente, nur eine begrenzte Haltbarkeit (diese Tabletten haben Ablaufdatum Ende 2012).



Kaliumjodidtabletten sind keine universell wirksamen „Strahlenschutztabletten“. Sie schützen bei zeitgerechter Einnahme nur die Schilddrüse vor radioaktivem Jod, das durch Atmung oder Nahrung in den Körper gelangt. Sie schützen nicht gegen andere radioaktive Substanzen und nicht gegen Strahlung, die von außen auf den Körper einwirkt. Aber gerade die Schilddrüse kann durch Jod 131 eine hohe Dosis bekommen und bedarf daher eines besonderen Schutzes. Zusätzlich erforderliche Schutzmaßnahmen (z.B. vorübergehender Aufenthalt in geschlossenen Räumen, Nahrungsmittelkontrolle) werden deshalb keineswegs überflüssig!

Österreichischer Zivilschutzverband – Landesverband Burgenland

7000 Eisenstadt, Hartlsteig 2; Tel: 02682/63620; office@bzsv.at

Selbstschutz

Der Einzelne kann sehr viel zu seinem Schutz und dem Schutz seiner Umgebung tun, wenn er entsprechend informiert ist. Dieses **Sicherheitspaket** (Selbstschutzkonzept) sollte umfassen:

- **Helfen können**
- **Grundkenntnisse** über Strahlenschutz und gefährliche Stoffe
- **Grundkenntnisse** über lebensrettende Sofortmaßnahmen
- **Grundkenntnisse** über vorbeugenden Brandschutz und Entstehungsbrandbekämpfung
- **Panikvermeidung** lernen – durch rechtzeitiges Aneignen von Selbstschutzwissen und Üben
- Kenntnisse über die **Notrufnummern** und **richtige Alarmierung**

WO ist etwas passiert? (Genaue Angabe des Unfallortes)
WAS ist passiert?
WIEVIELE Verletzte gibt es? (Anzahl, Zustand am Unfallort)
WER ruft an?

Alarmsignale

3 Minuten gleichbleibender Dauerton. Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (österreichischer Sender) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.



1 Minute auf- und abwellender Heulton Gefahr!

Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (österreichischer Sender) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

1 Minute gleichbleibender Dauerton Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio und Fernsehen (österreichischer Sender) beachten.

Zivilschutz-
Hotline
0810/006306

Vorrat

Was? Getränke, Lebensmittel, Hygieneartikel, Hausapotheke

Wo? Wie? trocken, luftig, frostsicher, dunkel, kühl

Wie viel? Für mindestens 14 Tage, Ablaufdatum beachten, rechtzeitig erneuern

Was fehlt noch? Kerzen, Zünder, Taschenlampe, Campingkocher, Batterieradio, Reservebatterien, Dosenöffner

Baulicher Schutz

